

Adaptive Leseförderung zur Steigerung der Leseflüssigkeit und des basalen Leseverständnisses „Levumis Leseabenteuer“



Jana Jungjohann, Sven Anderson & Markus Gebhardt

unter der Mitarbeit von Silvia Klieber, Rebecca Reimering, Laura Drepper, Theresa Kemper und Vanessa Varnau

Version 1.0, März 2020

Die Onlineplattform Levumi bietet vorrangig Tests zur Lernverlaufsdagnostik in den Lernbereichen Lesen, Rechtschreiben, Mathematik und dem Bereich Verhalten und Empfinden an (Jungjohann, Diehl, Mühling & Gebhardt, 2018). Im Lernbereich Lesen kann die Entwicklung der Leseflüssigkeit sowie des basalen Leseverständnisses beobachtet werden (Jungjohann, Mau, Diehl & Gebhardt, 2019). Als Ergänzung werden zur Förderung vier adaptive Förderkonzepte unter dem Titel „Levumis Leseabenteuer“ zur Steigerung der Leseflüssigkeit und des Leseverständnisses in der Grundschule angeboten. Jedes Leseabenteuer enthält eine zusammenhängende Lesegeschichte, die in sieben bis neun Lesetexte aufgeteilt ist. Zu jeder Lesegeschichte werden mehrere Arbeitsblätter und weitere Materialien angeboten. Jedes Leseabenteuer ist als ein in sich geschlossenes Konzept im Zuge einer intensiven Leseförderung durchführbar. Alternativ eignen sich die einzelnen Materialien (z.B. Lesetexte, Arbeitsblätter, Übungswortschatz) für eine adaptive Leseförderung im Unterricht. Alle Materialien dürfen für unterrichtliche Zwecke verändert und frei verwendet werden (Open Access CC-BY-NC-SA Lizenz). Die Förderprinzipien basieren auf denen des Handbuchs für Lehrkräfte „Förderansätze im LESEN mit Levumi“ (Jungjohann, Gebhardt, Diehl & Mühling, 2017) und werden durch didaktische Methoden (z.B. Lesetandem, wiederholtes Lesen) erweitert. Jedes Leseabenteuer hat einen eigenen inhaltlichen Schwerpunkt:

Leseabenteuer 1: „Levumi, Malini und das verhexte Dorf“: Levumi hilft seiner Hexenfreundin Malini ihr Dorf vor dem Zauberer Bramo zu beschützen. Dafür müssen die Freunde Malinis Hexenbuch finden und eine Reise voller Abenteuer bestehen.

Leseabenteuer 2: „Levumi und Braunidra auf der Suche nach Goldstaub“: Levumi besucht den Weltraumdrachen Braunidra. Mit dem Ziel einen kranken Stern mit Goldstaub zu heilen, besuchen Braunidra und Levumi zusammen verschiedene Planeten.

Leseabenteuer 3: „Levumi und Trikla im Dschungel“: Levumi besucht seinen Freund Tiger Trikla im Dschungel, um Trikla bei der Vorbereitung seines Geburtstags zu helfen. Levumi sucht die verschiedenen Tiergäste im Dschungel, um sie zu Triklas Feier einzuladen.

Leseabenteuer 4: „Levumi und Fredro auf Schatzsuche“: Levumi und sein Menschenfreund Fredro finden eine Schatzkarte in einer Flaschenpost. Gemeinsam machen sie sich auf die Suche nach dem Schatz. Während der Schatzsuche treffen die Freunde auf Piraten, Fischer und andere Personen, die ihnen helfen.

Inhaltsverzeichnis

1	Die Lernverlaufsdiagnostik und Leseförderung mit Levumi.....	1
2	Die Einsatzmöglichkeiten von „Levumis Leseabenteuern“	1
2.1	Intensive Leseförderung.....	2
2.2	Adaptive Leseförderung	2
2.3	Testempfehlung zur Evaluierung der Förderung mit Levumi.....	3
3	Die Konstruktion von „Levumis Leseabenteuern“	4
3.1	Bodenbilder	4
3.2	Silbenmethode	5
3.3	Übungsaufgaben der Arbeitsblätter.....	5
4	Die Inhalte und Förderziele der „Levumis Leseabenteuer“	6
4.1	Zielsetzung der Leseabenteuer	6
4.2	Voraussetzungen für den Einsatz der Förderkonzepte	6
4.3	Förderschwerpunkte der Leseabenteuer.....	6
4.4	Inhalte der Rahmengeschichten.....	7
5	Literatur	8

1 Die Lernverlaufsdiagnostik und Leseförderung mit Levumi

Eine Lernverlaufsdiagnostik misst Lernentwicklungen von Schüler/-innen mit kurzen und leichthandhabbaren Tests, die aufgrund ihrer Testkonstruktion während des Unterrichts häufig einsetzbar sind (Scheer, 2014). Lernverlaufsdiagnostik basiert auf der Idee aktuelle Lernschritte mithilfe der Testergebnisse im zeitlichen Verlauf zu evaluieren. Mit dem Einsatz einer Lernverlaufsdiagnostik sind die Zielsetzungen verbunden, besondere Unterstützungsbedarfe der Lernenden zu erkennen sowie das Handeln von Lehrkräften durch eine mögliche Anpassung der unterrichtlichen Förderung an die spezifischen Bedarfe der einzelnen Schüler/-innen anzupassen. Die Adaption der Förderung wird durch eine Verknüpfung zwischen den Messergebnissen der Lernverlaufsdiagnostik mit konkreten Förderideen oder -konzepten unterstützt.

Auf der Onlineplattform Levumi stehen Lehrkräften kostenlose Tests zur Lernverlaufsmessung zur Verfügung (Gebhardt, Diehl & Mühling, 2016). Im Lernbereich Lesen ist das Angebot durch Fördermaterialien zusätzlich erweitert worden. Zukünftig werden ebenfalls Fördermaterialien für den mathematischen Lernbereich entwickelt. Das Levumi-Team bietet mehrere Handbücher und Informationsquellen für Lehrkräfte an, die weiterführende Informationen zur Anwendung und Förderung rund um Levumi bereithalten:

- Jungjohann, Mau, Diehl & Gebhardt (2019): [Handbuch für Lehrkräfte im Lernbereich Deutsch](#). Beschreibung aller Tests sowie deren Anwendung
- Jungjohann, Gebhardt, Diehl & Mühling (2017): [Förderansätze im Lesen](#). Mit Druck- und Kopiervorlagen in unterschiedlichen Kompetenzstufen
- Schurig, Jungjohann & Gebhardt (2019): [Handbuch für Lehrkräfte im Anwendungsbereich Verhalten und Empfinden](#). Beschreibung aller Tests sowie deren Anwendung
- www.levumi.de/blog: Neuigkeiten über die Entwicklungen und praxisnahe Publikationen im Zusammenhang mit der Onlineplattform www.levumi.de für Lehrkräfte und Schulleitungen
- [Youtube-Kanal](#): Hilfestellungen für Lehrkräfte zur Bedienung der Onlineplattform www.levumi.de

2 Die Einsatzmöglichkeiten von „Levumis Leseabenteuern“

Die Tests des Lernbereichs Lesen auf der Onlineplattform Levumi messen die Entwicklung der Leseflüssigkeit sowie des basalen Leseverständnisses (Jungjohann, Diehl & Gebhardt, 2019; Jungjohann & Gebhardt, 2019). In Jungjohann und Gebhardt (2018) wird ein unterrichtspraktisches Vorgehen zur datenbasierten Förderplanung mit den Ergebnissen der Lernverlaufsdiagnostik in einem Vierschritt vorgeschlagen: (1) Feststellung des individuellen Förderbedarfs, (2) Planung von unterrichtlichen Interventionen, (3) Übungsphasen im Unterricht und (4) Evaluation der Fördermaßnahmen. Um das Angebot von Levumi zu erweitern und Lehrkräften Anregungen für die Planung von unterrichtlichen Interventionen zu geben, wurden für den Lernbereich Lesen vier „Levumis Leseabenteuer“ entwickelt. Da Lernende unterschiedliche Unterstützungs- und Übungsbedarfe haben, wurde eine möglichst flexible Einsatzstruktur geschaffen. Die vier Konzepte eignen sich für eine intensive Leseförderung der Leseflüssigkeit und des basalen Leseverständnisses in der Grundschule. Jedes Leseabenteuer ist über zehn Fördereinheiten für eine intensive Leseförderung angelegt. Alternativ können die Leseabenteuer auch zeitlich und methodisch flexibel als adaptive Leseförderung mit ausgewählten Materialien im Unterricht eingesetzt werden.

Adaptiv gestaltete Förderungen enthalten Aufgaben, die die fachlichen Schwierigkeiten der einzelnen Schüler/-innen berücksichtigen (Walter, 2008). Dadurch wird eine Unter- oder Überforderung im Lernprozess präventiv vermieden. In inklusiven Klassen sind die schulischen Leistungen heterogener als in regulären Klassen (Gebhardt, 2015). Die Schüler/-innen einer Lerngruppe profitieren in unterschiedlichem Maße von dem angebotenen Unterricht (Huber & Grosche, 2012). Die meisten lernen erfolgreich mit und durch das allgemeine Unterrichtsangebot, sie werden *Responder* genannt. Sie benötigen keine oder wenige individualisierte Materialien und Förderangebote. Andere Schüler/-innen hingegen erreichen mit diesen allgemeinen Materialien nicht die gesetzten Lernziele und benötigen eine an ihr Lernniveau angepasste Förderung. Diese Schüler/-innen werden *Non-Responder* genannt, da sie nicht in ausreichendem Maße vom allgemeinen Unterricht profitieren.

Die Leseförderung von Non-Respondern wird durch Materialien und Angebote unterstützt, die flexibel und adaptiv einsetzbar sind (Martschinke, 2015). Für eine adaptive Leseförderung mit „Levumis Leseabenteuer“ können einzelne Lesetexte und/oder Arbeitsblätter aus dem Kontext des Leseabenteuers gelöst und einzeln eingesetzt werden. Abbildung 1 zeigt die Einsatzmöglichkeiten, die darauffolgend erklärt werden.

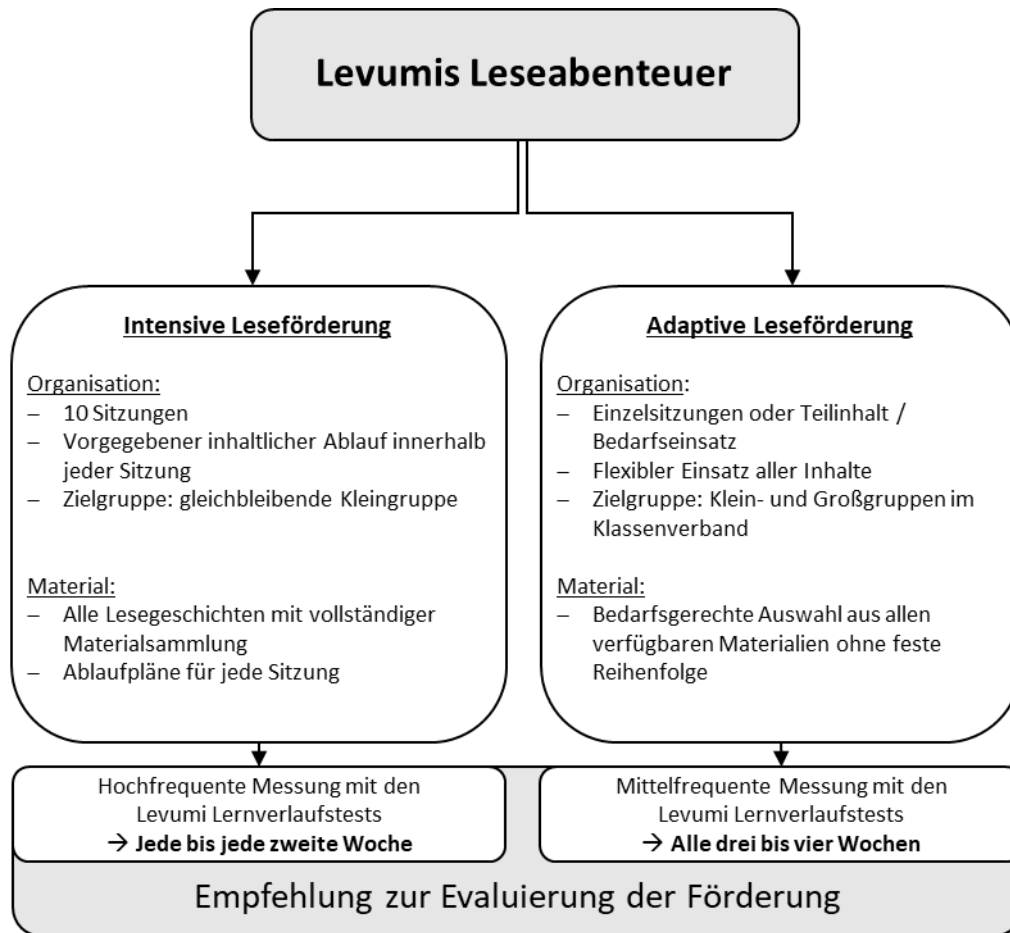


Abbildung 1 Einsatzmöglichkeiten von „Levumis Leseabenteuer“

2.1 Intensive Leseförderung

Jedes der vier Leseabenteuer kann für eine intensive Leseförderung genutzt werden. Diese Art der Leseförderung erfolgt in regelmäßigen Abständen (z.B. zwei Mal pro Woche oder wöchentlich) und umfasst insgesamt zehn Fördereinheiten. Sie ist für die Durchführung mit einer festen Kleingruppe (ca. 2-4 Lernende) ausgelegt. Da die Inhalte der Einheiten aufeinander aufbauen, ist es ratsam stets mit denselben Schüler/-innen zu arbeiten. So werden Lücken im übergreifenden Verständnis vermieden. Eine Unterrichtseinheit ist an eine Schulstunde angelehnt und für 45 Minuten konzipiert. Die Vorbereitung und Durchführung werden durch konkrete Ablaufpläne vorstrukturiert, in denen pro Sitzung alle benötigten Materialien, Übungsaufgaben und Lesetexte aufgeführt sind. Der Vorteil der intensiven Leseförderung ist eine in sich geschlossene, motivierende Rahmenhandlung und eine ausgeglichene methodische Vielfalt.

2.2 Adaptive Leseförderung

Bei einer adaptiven Nutzung der Leseabenteuer werden einzelne Materialien individuell für einzelne Schüler/-innen oder Gruppen mit ähnlichen Lernbedürfnissen ausgewählt. So setzen die Lesetexte und Materialien noch präziser an den Fähigkeiten der Schüler/-innen an und eine gezielte Förderung in einzelnen Schwerpunkten der Leseförderung wird ermöglicht. In der Vorbereitung der adaptiven Leseförderung müssen die einzelnen Materialien aus dem Gesamtrepertoire ausgewählt, eventuell inhaltlich angepasst und in benötigter Anzahl ausgedruckt werden. Der Vorteil der adaptiven Leseförderung ist eine höhere Flexibilität in der Durchführung und eine individuelle Förderung für die Lernenden.

2.3 Testempfehlung zur Evaluierung der Förderung mit Levumi

Für die Evaluierung der Effektivität der Leseabenteuer können Lehrkräfte auf die Lernverlaufstests der Onlineplattform www.levumi.de zurückgreifen. Die Auswahl der Tests wird durch die Einführung der Buchstaben sowie die Lesekompetenz der einzelnen Schüler/-innen bestimmt und ist im Handbuch Deutsch beschrieben (Jungjohann et al., 2019).

In der zweiten Jahrgangsstufe ist der Buchstabenlehrgang in der Regel abgeschlossen, sodass die Lernenden alle Grapheme kennen. Außerdem beschäftigten sich viele Lesende in der zweiten Jahrgangsstufe bereits mit Wortmaterial, welches Konsonantencluster enthält.

Zur Evaluierung der Förderung werden zwei Testarten auf Niveaustufe N4 empfohlen, die parallel eingesetzt werden können: Leseflüssigkeitstest Wörterlesen und das Satzlesen. Die Niveaustufe N4 enthält Wörter mit allen Graphemen sowie Konsonantencluster. Die verwendeten Wörter im Leseflüssigkeitstests sind überwiegend Minimalpaare (Wortpaare, die sich nur in einem Laut oder Phonem unterscheiden). Im Leseverständnistests orientieren sich die Wörter der Sätze an den Grundwortschätzen mehrerer Bundesländer. Lernenden mit manifesten Schwierigkeiten im Lesen können durch die Niveaustufe N4 noch überfordert werden. In diesem Fall können beide Tests auf Niveaustufe N2 genutzt werden. In der zweiten Schulstufe tritt eher eine Überforderung im Leseverständnis auf, als in der Leseflüssigkeit. Daher ist ebenfalls eine Kombination des Wörterlesentests auf Niveaustufe N4 und dem Satzlesen auf Niveaustufe N2 sinnvoll. Eine Überforderung durch den Test ist dann zu beobachten, wenn der Test keine Lernfortschritte auf einem extrem niedrigen Niveau (sogn. Bodeneffekt) zeigt. Wenn Schüler/-innen über mehrere Wochen nur sehr wenige Wörter richtig vorlesen oder nur ein paar Aufgaben im Satzlesen korrekt lösen, bietet sich ein Wechsel in eine niedrigere Niveaustufe an. Tests auf einer niedrigeren Niveaustufe bilden gleichwertig den Lernverlauf von Lernenden ab und können ohne Nachteile genutzt werden.

Bei der Nutzung der Leseabenteuer als intensive Leseförderung (vgl. Abb. 1) empfiehlt das Levumi-Team eine hochfrequente Testung. Die Bedeutung von „hochfrequent“ hängt hier mit den Abständen der Fördereinheiten zusammen. Wenn jede Woche mit einer Fördereinheit das Lesen geübt wird, kann die Entwicklung der Lesekompetenz auch jede Woche überprüft werden. Größere Lernfortschritte sind in dieser Phase der Leseentwicklung eher in der Leseflüssigkeit als im Leseverständnis zu erwarten. Es bietet sich an, die Leseflüssigkeit gemeinsam mit jeder Fördereinheit zu testen. Zusätzlich sollte jede zweite Woche die Entwicklung des Leseverständnisses geprüft werden. Wenn die Abstände zwischen den Fördereinheiten größer als eine Woche sind, sollten auch die Messabstände entsprechend vergrößert werden.

Als Faustregel gilt: Je mehr Testergebnisse vorliegen, desto präziser ist das Abbild der Leseentwicklung. Allerdings benötigt die Entwicklung der Lesekompetenzen Zeit. Häufigeres Testen als einmal pro Woche wird nicht empfohlen, da hier keine Lernfortschritte zu erwarten sind. Die Mindestabstände von Testungen sind also eine Woche. In den ersten Jahren der Grundschule sind die größten Lernfortschritte in der Leseflüssigkeit zu erwarten. Bei großen Lernfortschritten bieten sich kleine Messabstände an, um auch geringe Veränderungen in der Lesekompetenz zu erfassen. Bei langsameren Lernzuwachs können die Testabstände vergrößert werden.

3 Die Konstruktion von „Levumis Leseabenteuern“

Förderansätze für das Lesen gelten als effektiv, wenn diese direkt am Leseprozess ansetzen, den Fokus auf Übungen zur Wortdurchgliederung und zum wiederholten Lesen von sublexikalischen Einheiten, wie beispielsweise Silben oder Morphemen legen (Galuschka & Schulte-Körne, 2015). Das Ziel von Levumis Leseabenteuern ist die Steigerung der Lesegenauigkeit und Lesegeschwindigkeit durch eine zunehmende Routine bei der visuellen Worterkennung. Lernende lesen zunächst buchstabenweise (Phonologisches Rekodieren) und später nutzen sie zum Lesen orthografische Vergleichsprozesse. Dies erfolgt durch die Nutzung größerer sublexikalischer Einheiten, wie Silben oder Morpheme, sowie deren Speicherung im mentalen Lexikon (Richter & Müller, 2017). Insbesondere zu Beginn des Lesenlernens unterstützt die Orientierung an der Silbe die Wortdurchgliederung und somit die visuellen Worterkennungsprozesse von Schüler/-innen (Hasenäcker & Schroeder, 2017). Da Lesende Schwierigkeiten beim Erfassen von Silben entwickeln können, empfiehlt sich bei diesen Lernenden eine Förderung von Worterkennungsleistungen mithilfe silbenbasierter Lesefördermaßnahmen (Müller, Otterbein-Gutsche & Richter, 2018). Um direkt am Leseprozess anzuknüpfen und Routinen bei der visuellen Worterkennung auszubilden, sind daher Übungen zur Synthese von Silben zu Wörtern und das Segmentieren von Wörtern zu Silben konstitutive Merkmale der Levumi Leseabenteuer.

Die Übungen der Levumi Leseabenteuer basieren auf einer begrenzten und überschaubaren Anzahl an Wörtern, die aus Grundschatzwortlisten für die Primarschule verschiedener Bundesländer entnommen wurden. Aus diesem so ausgewählten Übungswortschatz wurde für jedes Leseabenteuer zudem eine Rahmenhandlung in Form einer kohärent-fortlaufenden Lesegeschichte erstellt, die sich auf mehrere Lesetexte verteilt. Die Texte werden von den Kindern in mehreren Sitzungen unter Anwendung von Lautlese-Verfahren gelesen. Laut-Leseverfahren wurden gewählt, da sie positiv auf die Entwicklung der Leseflüssigkeit und des sinnkonstruierenden Lesens wirken (Rosebrock & Nix, 2017). Zusätzlich werden den Lernenden die Inhalte der Lese Geschichten in unterschiedlicher Darstellungsform gemäß des EIS-Prinzips (Enaktiv, Ikonisch sowie Symbolisch als Ganzwort oder in Silbenstruktur) hochfrequent angeboten. Die drei Darstellungsprinzipien werden in Gestalt eines in Kooperation von Lehrkraft und Lernenden gemeinsam gestalteten Bodenbildes realisiert, das der Visualisierung der angebotenen Texte dient. Das gemeinsame Legen des Bodenbilds am Ende einer Einheit ist ebenfalls als Leseaufgabe zu verstehen. Es ist die Aufgabe der Lernenden die konkreten Gegenstände und Bilder den schriftsprachlichen Repräsentationen zuzuordnen.

3.1 Bodenbilder

Ein Bodenbild stellt ein großes Schaubild einer konkreten Situation dar und wird gemeinsam mit den Lernenden erarbeitet (Schmitt & Lammers, 2015). In einem Bodenbild wird aus verschiedenen Materialien (z.B. kleine Gegenstände, Wortkarten) eine Situation aus einer Lese Geschichte erstellt. Dadurch ist eine literarische Situation aus den Lese Geschichten bildlich und haptisch begreifbar. Zusätzlich zu den Objekten können Wort- oder Silbenkarten der dargestellten Objekte an die passenden Objekte angelegt werden, um Text und Objekt zu verknüpfen. Die Zuordnung der Silbenkarten durch die Schüler/-innen zu den Objekten bietet eine zusätzliche Variation. In Abbildung 2 ist ein Bodenbild aus dem Leseabenteuer Levumi und Trikla im Dschungel zu sehen.



Abbildung 2 Beispielhaftes Bodenbild zu Levumi und Trikla im Dschungel (Verändert nach Kemper, 2019)

Das gemeinsame Legen von Bodenbildern mit Lernenden erfordert ein wenig Übung. Beispielsweise verkürzt sich die Aufbauzeit, wenn alle Materialien griffbereit sind. Außerdem kann der Schwierigkeitsgrad beim Bodenbildlegen variiert werden. Wenn die Silbenkarten örtlich nahe beieinander liegen, erleichtert dies das Finden der Zielwörter. Sind die Silbenkarten breit verstreut, so wird das Finden der Zielwörter schwieriger.

3.2 Silbenmethode

Die Silbenmethode ist eine Lese- und Schreibhilfe für Leseanfänger/-innen. Innerhalb dieser Methode werden einzelne Graphemgruppen (z.B. -ung, -ment oder Silben) eines Wortes als sublexikalische Einheit gelesen. Manche Lesetexte werden mit farblich unterschiedlich markierten Silben angeboten. Diese Markierung erleichtert die Silbensegmentierung innerhalb eines Wortes beim Lesen. Die Silbensegmentierung kann zusätzlich durch Klatschen jeder Silbe erfolgen. Einige Lernende kennen den Silbenbegriff nicht, sind aber meist dennoch in der Lage Silben zu segmentieren. Solche Übungen werden im Vorschulalter im Kindergarten häufig zum Training der Phonologischen Bewusstheit genutzt. Wenn Schüler/-innen Wörter nicht in Silben segmentieren können, empfiehlt das Levumi-Team die kostenlosen Übungen und Lernstandserhebungen ILeA (Diagnose- und Fördermaterialien) des Bildungsservers Berlin-Brandenburg (Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg, 2017). Ohne den Einsatz der farbigen Silbenschrift kann das Lesen von Sätzen und Texten erschwert sein. Für geübte Leserinnen und Leser kann die blau-rote Silbenschrift durch schwarze Schrift ersetzt werden. Die Silbenmethode wird dann auf den schwarz gedruckten Text übertragen. Beispielsweise können Silbenbögen unter den Wörtern selbst eingezeichnet werden.

3.3 Übungsaufgaben der Arbeitsblätter

Zu allen vier Leseabenteuern werden mehrere Übungsaufgaben angeboten. Viele Übungsaufgaben beziehen sich explizit auf einen Lesetext. Das Ziel der Übungsaufgaben ist vorrangig das Trainieren der Leseflüssigkeit. Alle Übungsaufgaben sind aus dem Förderhandbuch „Förderansätze im LESEN mit Levumi“ (Jungjohann, Gebhardt, Diehl & Mühling, 2017) entnommen. In dem Förderhandbuch werden sechs zentrale Bausteine ((1) Vorläuferfähigkeiten, (2) Buchstaben-Laut-Beziehung, (3) Richtiges Lesen, (4) Wörter kennen und erkennen, (5) Inhalte verstehen, (6) Mit anderen Lesen) der Leseflüchtigkeitsförderung für den Anfangsunterricht erklärt. Im Handbuch werden zu jedem Förderbaustein mehrere Aufgabentypen präsentiert und Differenzierungsmöglichkeiten erklärt. Die allgemeinen Aufgaben aus dem Förderhandbuch sind an die speziellen Förderziele der einzelnen Leseabenteuer angepasst.

Jedes Leseabenteuer enthält:

- Eine zusammenhängende Lesegeschichte, die in sieben bis neun Lesetexten unterteilt ist,
- ein Deckblatt für Arbeitsmappen der Lernenden,
- einen übergeordneten Übungswortschatz zu jedem Leseabenteuer,
- mehrere Arbeitsblätter zu jedem Lesetext,
- mehrere Bildkarten zum Übungswortschatz,
- mehrere Silben- und Wortkarten zum Übungswortschatz (in schwarz-weiß und farbiger Silbenschrift),
- Materiallisten für die Bodenbilder und die einzelnen Fördereinheiten und
- zehn Ablaufpläne für jede einzelne Fördereinheit der intensiven Leseförderung.

Zusätzlich werden in der Materialliste optionale Vorschläge für ergänzende Materialien (z.B. eine Drachenfigur als Levumi) gemacht.

4 Die Inhalte und Förderziele der „Levumis Leseabenteuer“

Im Folgenden wird ein inhaltlicher und konzeptioneller Überblick zu den Leseabenteuern gegeben. Zu jedem Leseabenteuer ist ein einzelnes, separates Dokument veröffentlicht, in dem sich alle Lesetexte, Druckvorlagen, Materiallisten sowie Ablaufpläne befinden. Diese Dokumente können unter www.levumi.de heruntergeladen und frei für den Unterricht verwendet werden.

Alle Leseabenteuer wurden im Rahmen einer Kleingruppenförderung von Zweitklässler/-innen mit Schwierigkeiten im Lesen konzipiert und über zehn Fördereinheiten eingesetzt (Varnau, 2019; Drepper, 2019; Kemper, 2019). Die Fördermaterialien „Levumi und Fredo auf Schatzsuche“ wurden zusätzlich in einer wissenschaftlichen Schulstudie bei Lernenden mit Schwierigkeiten im Lesen in der zweiten Jahrgangsstufe geprüft (Anderson, Jungjohann & Gebhardt, 2020). Die Lernenden haben unter Einsatz der zehn Fördereinheiten unter kontrollierten Bedingungen ihre Leseflüssigkeit und das Leseverständnis auf Satzebene signifikant gesteigert (ebd.). Auch die Pilotierung der weiteren Förderkonzepte während des zehnwöchigen Einsatzes stützen die Ergebnisse der Schulstudie von Anderson, Jungjohann und Gebhardt (2020).

4.1 Zielsetzung der Leseabenteuer

Alle Leseabenteuer dienen der Steigerung der Lesegenauigkeit und Lesegeschwindigkeit sowie einem vertieften Leseverständnis. Unterschiede bestehen vorrangig in der Rahmengeschichte und wenigen Arbeitsaufträgen. Trainiert werden das phonologische Rekodieren und die direkte Worterkennung unter besonderer Berücksichtigung der Silbe als zentraler sublexikalischen Verarbeitungseinheit. Der Übungswortschatz enthält reale Wörter und Pseudowörter. Die Wörter werden durch Lautlese-Verfahren und durch Übungsaufgaben zu Worterkennungsprozessen gezielt trainiert. Neben der Verbesserung der Lesefähigkeiten im hierarchieniedrigen Bereich werden durch die Gestaltung von Bodenbildern schrittweise die Inhalte des Leseabenteuers visualisiert und somit das sinnkonstruierende Lesen angebahnt. Zusätzlich werden die Inhalte der Lesegeschichte in unterschiedlichen Repräsentationsformen hochfrequent angeboten. Dabei wird auf die nach Bruner, Olver und Greenfield (1971) zurückgehende Unterscheidung der Repräsentationsebenen in enaktiv (konkretes Handeln am Gegenstand), ikonisch (bildliche Darstellungen) und symbolisch (Schriftzeichen) zurückgegriffen.

4.2 Voraussetzungen für den Einsatz der Förderkonzepte

Alle Leseabenteuer wurden für einen Einsatz in der zweiten Klassenstufe konzipiert. Die Zielgruppe sind Schüler/-innen mit Schwierigkeiten im Lesen. Die Leseabenteuer können ebenfalls mit Schüler/-innen weiterer Klassenstufen eingesetzt werden (z.B. Ende erstes Schuljahr oder dritte Schulstufe). Voraussetzungen für einen Einsatz sind, dass bereits alle Buchstaben im Unterricht eingeführt wurden und sie den Lernenden bekannt sind. Die Lesenden sollten unbekannte Wörter über die Phonem-Graphem-Struktur erlesen können und bereits mit Konsonantenclustern vertraut sein. Die Wörter in den Lesetexten enthalten Konsonantencluster und sind teilweise nicht lautgetreu. Außerdem sollten die Lernenden bereits den Umgang mit kurzen Lesetexten gewohnt sein.

4.3 Förderschwerpunkte der Leseabenteuer

Alle Lesetexte sind eigens für die Leseabenteuer unter Berücksichtigung linguistischer Schwierigkeiten entworfen. Die Übungen entstammen den Förderbausteinen (3) Richtiges Lesen, (4) Wörter kennen und erkennen, (5) Inhalte verstehen und (6) mit anderen Lesen des Levumi Förderhandbuchs (Jungjohann et al., 2017).

Für den **Förderbaustein 3 (Richtiges Lesen)** wurden Formate gewählt, die eine Segmentierung von Worten in Silben sowie die Synthese von Silben fördern. Aus dem Förderhandbuch wurden die folgenden Aufgabenformate verwendet:

- Silbenbögen malen
- Silben verbinden
- Anfangsilben finden
- Buchstaben verbinden
- Wörterberge

Aus dem **Förderbaustein 4 (Wörter kennen und erkennen)** wird das Übungsformat „Miniwörter finden“ abgewandelt, um die automatische Worterkennung zu fördern. Es wurden folgende Aufgaben verwendet:

- Miniwörter finden
- Miniwörter üben (Abwandlung durch Einsatz von zweisilbigen Wörtern des Übungswortschatzes)

Aus dem **Förderbaustein 5 (Inhalte verstehen)** wurden vorrangig Übungen ausgewählt, welche den Übungswortschatz vertiefen und damit die Lesegenauigkeit und Lesegeschwindigkeit verbessern. Die Aufgabenformate „Lesen zu Bildern“ und „Wörter finden“ wurden im Sinne von Anderson (2018) adaptiert, indem mehrsilbige Wörter verwendet werden. Aus dem Förderhandbuch wurden die folgenden Aufgabenformate verwendet:

- Bilder finden
- Wörter finden
- Lesen zu Bildern
- Wörter lesen zu Bildern
- Wörter streichen
- „Lesen zu Bildern“
- „Lies und Male“
- Leserätsel

Aus dem **Förderbaustein 6 (mit anderen Lesen)** wurden vorrangig Übungen ausgewählt, welche die Leseflüssigkeit fördern. Baustein 6 wird durch wiederholtes Lesen mit Levumi-Geschichten realisiert. Das wiederholte Lesen findet in Zweierteams statt. Folgende Übungen wurden ausgewählt:

- Wiederholtes Lautlesen (aufeinander aufbauende Lesegeschichten)
- Tandem-Lesen

4.4 Inhalte der Rahmengeschichten

Das Leseabenteuer „**Levumi und Malini und das verhexte Dorf**“ enthält neun Lesetexte, in denen Levumi seiner Hexenfreundin Malini hilft, ihr Dorf vor dem Zauberer Bramo zu beschützen. Dafür müssen die Freunde Malinis Hexenbuch finden und eine Reise voller Abenteuer bestehen.

Das Leseabenteuer „**Levumi und Braunidra auf der Suche nach Goldstaub**“ enthält neun Lesetexte, in denen Levumi den Weltraumdrachen Braunidra besucht. Mit dem Ziel den kranken Stern mit Goldstaub zu heilen, besuchen Braunidra und Levumi zusammen verschiedene Planeten.

Das Leseabenteuer „**Levumi und Trikla im Dschungel**“ enthält neun Lesetexte, in denen der Drache Levumi seinen Freund Tiger Trikla im Dschungel besucht, um Trikla bei der Vorbereitung seines Geburtstags zu helfen. Levumi sucht die verschiedenen Tiergäste im Dschungel, um sie zu Triklas Feier einzuladen.

Das Leseabenteuer „**Levumi und Fredro auf Schatzsuche**“ enthält sieben Lesetexte, in denen der Drache Levumi gemeinsam mit seinem Freund Fredro eine Flaschenpost findet. Gemeinsam machen sie sich auf die Suche nach einem geheimnisvollen Schatz.

5 Literatur

- Anderson, S., Jungjohann, J. & Gebhardt, M. (2020). Effects of using curriculum-based measurement (CBM) for progress monitoring in reading and an additive reading instruction in second classes. *Zeitschrift für Grundschulforschung*, 51(1), 1. <https://doi.org/10.1007/s42278-019-00072-5>
- Bruner, J. S., Olver, R. R. & Greenfield, P. M. (1971). Studien zur kognitiven Entwicklung. Eine kooperative Untersuchung am Center for Cognitive Studies der Harvard-Universität (1. Auflage). Stuttgart: Ernst Klett Verlag.
- Drepper, L. (2019). Die Leseförderung „Levumi und Braunidra auf der Suche nach Goldstaub“ für die zweite Jahrgangsstufe. Entwicklung und Evaluation eines datenbasierten Leseförderkonzeptes mit der Onlineplattform Levumi. Masterarbeit, Fakultät Rehabilitationswissenschaften, TU Dortmund. <http://dx.doi.org/10.17877/DE290R-20069>
- Galuschka, K. & Schulte-Körne, G. (2015). Evidenzbasierte Interventionsansätze und forschungsbasierte Programme zur Förderung der Leseleistung bei Kindern und Jugendlichen mit Lesestörung - ein systematischer Review. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 18(3), 473–487. <http://dx.doi.org/10.1007/s11618-015-0650-6>
- Gebhardt, M. (2015). Gemeinsamer Unterricht von Schülerinnen und Schülern mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf. Ein empirischer Überblick. In E. Kiel (Hrsg.), *Inklusion im Sekundarbereich* (Inklusion in Schule und Gesellschaft, Bd. 2, 1. Auflage, S. 39–52). Stuttgart: Kohlhammer Verlag.
- Gebhardt, M., Diehl, K. & Mühling, A. (2016). *Lern-Verlaufs-Monitoring LEVUMI Lehrerhandbuch*. Dortmund: Technische Universität Dortmund. <https://doi.org/10.17877/DE290R-17792>
- Gold, A. (2009). Leseflüssigkeit. Dimensionen und Bedingungen bei leseschwachen Hauptschülern. In A. Bertschi-Kaufmann & C. Rosebrock (Hrsg.), *Literalität. Bildungsaufgabe und Forschungsfeld* (Lesesozialisation und Medien, S. 151–164). Weinheim: Juventa Verlag.
- Hasenäcker, J. & Schroeder, S. (2017). Syllables and morphemes in German reading development: Evidence from second graders, fourth graders, and adults. *Applied Psycholinguistics*, 38(03), 733–753. <https://doi.org/10.1017/S0142716416000412>
- Huber, C. & Grosche, M. (2012). Das response-to-intervention-Modell als Grundlage für einen inklusiven Paradigmenwechsel in der Sonderpädagogik. *Zeitschrift für Heilpädagogik*, 63(8), 312–322.
- Jungjohann, J., Diehl, K. & Gebhardt, M. (2019). *Sil-Levumi - Tests der Leseflüssigkeit zur Lernverlaufsdiagnostik - "Silben lesen" der Onlineplattform www.levumi.de*. [Verfahrensdokumentation aus PSYNDEX Tests-Nr. 9007767 und Silbenlisten] (Leibniz-Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation (ZPID), Hrsg.). Trier: ZPID. <https://doi.org/10.23668/psycharchives.2462>
- Jungjohann, J., Diehl, K., Mühling, A. & Gebhardt, M. (2018). *Graphen der Lernverlaufsdiagnostik interpretieren und anwenden – Leseförderung mit der Onlineverlaufsmessung Levumi*. *Forschung Sprache*, 6(2), 84–91. <https://doi.org/10.17877/DE290R-19806>
- Jungjohann, J. & Gebhardt, M. (2019). *SinnL-Levumi - Tests zum sinnkonstruierenden Satzlesen als Lernverlaufsdiagnostik - "Sinnkonstruierendes Satzlesen" der Onlineplattform www.levumi.de*. [Verfahrensdokumentation aus PSYNDEX Tests-Nr. 9007837 mit Manuskriptfassung, Itemlisten und Auswertungsbögen] (Leibniz Institut für Psychologische Information und Dokumentation (ZPID), Hrsg.). Trier: ZPID. <https://doi.org/10.23668/psycharchives.2463>
- Jungjohann, J. & Gebhardt, M. (2018). Lernverlaufsdiagnostik im inklusiven Anfangsunterricht Lesen – Verschränkung von Lernverlaufsdiagnostik, Förderplanung und Wochenplanarbeit. In F. Hellmich, G. Görel & M. F. Löper (Hrsg.), *Inklusive Schul- und Unterrichtsentwicklung*. Vom Anspruch zur erfolgreichen Umsetzung (S. 160–172). Stuttgart: Kohlhammer Verlag.
- Jungjohann, J., Gebhardt, M., Diehl, K. & Mühling, A. (2017). *Förderansätze im Lesen mit Levumi*. Dortmund: Technische Universität Dortmund. <http://dx.doi.org/10.17877/DE290R-18042>
- Jungjohann, J., Mau, L., Diehl, K. & Gebhardt, M. (2019). *Levumi: Handbuch für Lehrkräfte Deutsch*. Dortmund: Technische Universität Dortmund. <https://doi.org/10.17877/DE290R-19921>

- Kemper, T. (2019). Entwicklung und Evaluation des datenbasierten Förderkonzepts „Levumi im Dschungel“. Eine Interventionsstudie in der zweiten Jahrgangsstufe mit der Onlineplattform Levumi. Masterarbeit, Fakultät Rehabilitationswissenschaften, TU Dortmund. <http://dx.doi.org/10.17877/DE290R-20066>
- Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg. (2017). *lLea - Individuelle Lernstandsanalysen*. Zugriff am 15.07.19. Verfügbar unter <http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/unterricht/lernstandsanalysen-vergleichsarb/ilea/>
- Martschinke, S. (2015). Facetten adaptiven Unterrichts aus der Sicht der Unterrichtsforschung. In K. Liebers, B. Landwehr, A. Marquardt & K. Schlotter (Hrsg.), *Lernprozessbegleitung und adaptives Lernen in der Grundschule*. Forschungsbezogene Beiträge (S. 15–23). Wiesbaden: Springer VS.
- Müller, B., Otterbein-Gutsche, G. & Richter, T. (2018). Praxis psychologischer Beratung (und Intervention): Leseförderung mit Silben und Sprachsystematik. Konzeption eines Trainingsprogramms. *Psychologie in Erziehung und Unterricht*, 65(1), 52. <https://doi.org/10.2378/peu2018.art03d>
- Richter, T. & Müller, B. (2017). Entwicklung hierarchieniedriger Leseprozesse. In M. Philipp (Hrsg.), *Handbuch Schriftspracherwerb und weiterführendes Lesen und Schreiben* (S. 51–66). Weinheim: Beltz Juventa.
- Rosebrock, C. & Nix, D. (2017). Grundlagen der Lesedidaktik. Und der systematischen schulischen Leseförderung (8. korrigierte Auflage). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren GmbH.
- Scheer, D. (2014). Lernverläufe sichtbar machen – nur wie?! Eine Einführung in die Lernverlaufsdiagnostik mittels curriculumbasierten Messens. *Sonderpädagogik in Rheinland-Pfalz*, 44(2), 15–19.
- Schmitt, C. & Lammers, D. (2015). Faszination Bodenbilder. Erzählen, zuhören, wahrnehmen und gestalten. *Grundschule Deutsch*, 45, 20–22.
- Schurig, M., Jungjohann, J. & Gebhardt, M. (2019). *Handbuch für Lehrkräfte im Anwendungsbereich Verhalten und Empfinden - Lern-Verlaufs-Monitoring Levumi*. Dortmund: Technische Universität Dortmund. <https://doi.org/10.17877/DE290R-20376>
- Varnau, V. (2019) Entwicklung und Evaluation der Lesefördermaterialien. „Die Abenteuer von Levumi und Malini“. Eine Interventionsstudie in der Grundschule mit der Onlineplattform Levumi. Masterarbeit, Fakultät Rehabilitationswissenschaften, TU Dortmund. <http://dx.doi.org/10.17877/DE290R-20066>
- Walter, J. (2008). Adaptiver Unterricht erneut betrachtet: Über die Notwendigkeit systematischer formativer Evaluation von Lehr- und Lernprozessen und die daraus resultierende Diagnostik und Neudefinition von Lernstörungen nach dem RTI-Paradigma. *Zeitschrift für Heilpädagogik* (59), 202–215.